



Ökumenischer Gottesdienst an symbolträchtigem Ort zum Auftakt der Tagung des EmK-Bischofsrats: die von einem deutschen Architekten und einem französischen Künstler gestaltete Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin.

Bischofsrat in Berlin

02.05.2015

Von Klaus Ulrich Ruof

Der Glaube ist eine zentrifugale Bewegung

Mit einem ökumenischen Gottesdienst wurde gestern die Tagung des Internationalen Bischofsrats der EmK in Berlin eröffnet.

Zum Auftakt der Tagung des Internationalen Bischofsrats der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) fand ein ökumenischer Gottesdienst in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin statt. Rund 100 EmK-Bischöfe aus vier Kontinenten, ökumenische Gäste aus Deutschland und Europa und Methodisten aus den Berliner Gemeinden feierten gemeinsam den Auftakt dieser ersten Ratstagung des Bischofsrats in Europa.

»Wir sind eins in Christus, obwohl wir verschiedenen Konfessionen angehören«, sagte Rosemarie Wenner, Bischöfin der EmK in Deutschland, als Gastgeberin zum Auftakt des Gottesdienstes und unterstrich damit die ökumenische Verbundenheit der EmK. »Unsere Gaben ergänzen sich gegenseitig, um Christus in der Welt zu bezeugen und Menschen zum Glauben einzuladen«. Martyn Atkins, Generalsekretär der Britischen Methodistischen Kirche, hob in seiner Predigt hervor, dass mit dem neuen Testament eine »zentrifugale Bewegung« eingeleitet worden sei. »Gottes Geist bewegt die Menschen dazu, mitzumachen und in alle Welt hinauszuziehen.« Christen würden nicht »in die warme Stube« eingeladen, sondern sollten sich fertig machen »und zur Tür hinausgehen«.

In seinem Grußwort an den Bischofsrat, nahm Bischof Karl-Heinz Wiesemann, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland und als Repräsentant der Deutschen Katholischen Bischofskonferenz, Bezug auf die Wahl des Tagungsortes: Berlin stehe für »Versöhnung und Frieden«, aber auch für die Herausforderung mit der die Gemeinden und Kirchen in Deutschland konfrontiert seien. Martin Germer, Pfarrer an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, wies auf das Symbol der 1961 eingeweihten neuen Kirche hin, die von einem deutschen Architekten und einem französischen Künstler gestaltet worden sei. »Das war damals ein starkes Zeichen für Frieden und Versöhnung« sagte er. Einen besonderen Akzent erhielt der Gottesdienst durch die offizielle Unterzeichnung einer Erklärung der Kirchengemeinschaft zwischen der EmK und der Vereinigten Kirche von Schweden, zu der sich 2011 Baptisten, Methodisten und die Missionskirche zusammengeschlossen hatten.

Beim anschließenden Empfang richteten weitere ökumenische Gäste ihre Grußworte an den Bischofsrat: Pfarrer Gottfried Locher, Bern (Schweiz), Präsident der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) und des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes; Pfarrer Guy Liagre, Brüssel (Belgien), Generalsekretär der Konferenz Evangelischer Kirchen (KEK); Oberkirchenrat Dr. Martin Illert, Hannover, Evangelische Kirche in Deutschland; Bischof Matti Repo, Tampere (Finnland), Evangelisch-Lutherische Kirche von Finnland; Pastor Lasse Swensson, Vereinigte Kirche von Schweden; Pfarrer Johannes Welschen, Zeist (Niederlande), von der Europäisch-Festländischen Brüderunität – Herrnhuter Brüdergemeine; Pastor Peter Jörgensen, Berlin, Vereinigung Evangelischer Freikirchen.

Klaus Ulrich Ruof

Foto: © Volker Kiemle, EmK-Öffentlichkeitsarbeit

© 2020 - Evangelisch-methodistische Kirche